

**Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.**  
**Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)**



**Große Klausstraße 11**  
**06108 Halle (Saale)**

## **AHA sieht Behörden und Landwirte in Mitverantwortung**

Der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) sieht mit großer Sorge die Erdrutsche z.B. in Riestedt und Aschersleben. Nach Auffassung des AHA beruht diese sehr besorgniserregende Entwicklung auf vielfältigen Ursachen. Dazu zählen die zunehmende Flächenversiegelung, die häufige Versiegelung von Gewässern und -sohlen, die landwirtschaftlichen Monokulturen ohne Zwischenfruchtanbau und fehlender Extensivierung in räumlich und ökologisch sensiblen Bereichen, der fehlende Flurholz- und Wildkrautbestand sowie eng damit verbundene Gewässerschonstreifen von mindestens 10 m Breite. Somit besitzen nach Ansicht des AHA die verheerenden Erdrutsche und die plötzlichen schnell ansteigenden Hochwasser ähnliche bis gleiche Ursachen.

Der verstärkte Monokulturanbau und die damit verbundenen Verschlechterungen der Bodenstrukturen tragen entscheidend dazu bei, dass Böden schlechter Wasser aufnehmen, speichern und schrittweise wieder abgeben können. So fehlen Tiefwurzler, wie zum Beispiel Luzerne, fast vollständig in der Anbaustruktur. Neben der Stabilisierung und Erweiterung der Humusstruktur, ermöglichen derartige vielfältige Anbaustrukturen eine Verbesserung der Boden- und Landschaftsstruktur und sorgen zudem für bessere Lebensbedingungen zum Beispiel für den Feldhasen und Greifvögel.

Eng damit verbunden ist eine dringend naturnahe Entwicklung von Fließgewässern mit Gewässerschonstreifen sowie die damit verbundene Verringerung oder gar die vollständige Beendigung des Eintrages von Nährstoffen aus Landwirtschaft und Abwässern, welche zur starken Verkräutung der Fließgewässer führt. Darüber hinaus gilt es alle Ufer- und Sohlbefestigungen aller Art zu entfernen. Diese Befestigungen führen zum Abflusstau von Grund- bzw. Schichtwasser. Somit können Fließgewässer ihre naturnahe Entwässerungsfunktion nicht mehr oder nur im stark verringerten Umfang wahrnehmen. Angesichts wieder steigender Grundwasserstände eine verheerende Situation.

Nur eine arten- und strukturreiche Landwirtschaft und Fließgewässerlandschaft sind Garanten für eine nachhaltige Entwicklung unserer zum Teil stark ausgeräumten und verbauten Landschaft. Neben ihrer ökologischen Biotop- und Grünverbundfunktion führt dies zur Verbesserung des Zustandes des Lebensumfeldes der vor Ort lebenden Menschen und der eng damit verbundenen Naherholungs- und Tourismusfunktion.

Hier sind neben der Verantwortung von staatlichen und kommunalen Einrichtungen, ebenso Privatpersonen und wirtschaftliche sowie landwirtschaftliche Einrichtungen in einer fachlichen und gesellschaftlichen Mitverantwortung.

Daher fordert der AHA die Landwirte auf wieder eine vielfältigere Anbaustruktur einzuführen, die Gewässerschonstreifen zu respektieren sowie die Entstehung bzw. Entwicklung von Flurgehölzstreifen und –bereichen zuzulassen bzw. zu befördern. Dazu zählt ferner, dass die EU, der Bund, die Länder, Kommunen und Stiftungen nun endlich eine Landwirtschafts- und Regionalförderung nach ökologisch nachhaltigen Kriterien entwickeln und umsetzen.

Nur so lassen sich ebenfalls Phasen von zunehmenden Wechselphasen von Starkniederschlägen und Trockenphasen besser bewältigen. Zudem trägt eine derartig reich strukturierte Landschaft zur Verbesserung bzw. Aufwertung des Landschaftsbildes und der Schaffung weiterer bzw. verbesserter Erholungsräume für den Menschen sowie von Rückzugs- und Lebensräume zahlreicher Tier- und Pflanzenarten bei.

Der AHA ist jedenfalls bereit, an entsprechenden Lösungen mitzuwirken. In dem Zusammenhang hat die AHA-Arbeitsgruppe Feldökologie beispielsweise ein entsprechendes Konzept für das Einzugsgebiet der Kabelske im Landkreis Saalekreis erarbeitet. In diesem Papier sind u.a. obengenannte Punkte beinhaltet.

Der AHA beabsichtigt daher die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Feldökologie zu verstärken und zudem eine Arbeitsgruppe Hoch- und Grundwasser zu bilden, welche ehrenamtlichen Interessenten die Möglichkeiten bietet, Vorschläge und Gedanken zusammenzutragen und daraus konzeptionelle Vorschläge zu erarbeiten.

Wer Interesse daran hat in diesen Arbeitsgruppen mitzuarbeiten, wende sich bitte an folgende zentrale Anschrift des AHA:

*Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. – (AHA)*

*Große Klausstraße 11*

*06108 Halle (Saale)*

*Tel.: 0345 – 2002746*

*Fax.: 01805-684 308 363*

*E-Mail AHA: [aha\\_halle@yahoo.de](mailto:aha_halle@yahoo.de)*

*Internet: <http://www.aha-halle.de>*

Halle (Saale), den 10.09.2011

Andreas Liste  
Vorsitzender